



Heimatkundliche **BLÄTTER**

Nr. 749

August 2022



Termine und Veranstaltungen

03. August 19:00 Uhr **Offene Vorstandssitzung**
Waldbaude
09. August 19:00 Uhr **Strickkränzel**
Hofcafé "Zur Lachtaube"
Hauptstraße 266, Burkau
15. August 17:00 Uhr **Redaktion Blätt'l**
21. August **Frühschoppen zum Tag der Oberlausitz**
Aushang / Mitteilungen beachten
Waldbaude
23. September 19:00 Uhr **Mitgliederversammlung**
Bürgerhaus

Nachruf für unser Ehrenmitglied Dr. Hermann Oswald

Mit dem Ableben von Dr. Hermann Oswald am 9. Juni 2022 haben die Natur- und Heimatfreunde ein sehr engagiertes Mitglied verloren. Hermann trat am 1. Oktober 1989 in unseren Verein ein.

Mit seiner Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft und Hartnäckigkeit, wenn es um das Lösen kniffliger Aufgaben ging, hat er sich stets ausgezeichnet. Wir wissen wie engagiert er sich um das in der Natur selten vorkommende Knabenkraut vor seiner Haustür kümmerte. Akribisch erfasste und archivierte er die Daten. Genau so viel Freude hatte er an den Rauchschnalben, die immer wieder sein Grundstück für Nistplätze auserkoren hatten.

Ein großes Hobby war die Fotografie. Seine Bilder - und das wissen wir alle - sind nicht nur einfache Knipsresultate sondern richtige Kunstwerke. Wir erinnern uns an die Fotos von Eiskristallen, Wassertropfen, vom Kometen Halley und vielen anderen Bildern, die er auch für die Gestaltung unserer Kalender

zur Verfügung stellte. Viel Zeit investierte er in die Dia- und Bildvorträge, die er bei den Heimatfreunden, den Senioren, der Feuerwehr und vielen weiteren Anlässen gehalten hatte. Mit seinem geschichtlichen Wissen konnte er so manche chronistische Lücke schließen.

Viele Jahre hat er der Kontrollkommission unseres Vereins vorgestanden und damit ohne viel Aufhebens eine Funktion ausgeübt, die sehr wichtig ist und trotzdem keiner so gerne mag.

All dies machte ihn als Heimatfreund besonders. Er liebte die Heimat, die Natur und sein Burkau gleichermaßen.

Hermann Oswald war auch ein sehr praktischer Mensch, der mit viel Geduld und Ausdauer Geräte und Dinge reparierte, die manch anderer weggeworfen hätte. Er hatte fast immer eine Lösung parat.



Über Hermann Oswald zu reden, ohne seine Trompete und die Liebe zur Musik zu erwähnen, wäre fatal. Wie oft haben wir ihn mit seiner Trompete - die nicht mehr ganz neu war - und dem zugehörigen verschlissenen Koffer erlebt. Sonnenwendfeier, Lichtelabend oder Feierstunden, aber auch so manches private Jubiläum wurden mit Volksliedern und Solostücken gleichermaßen umrahmt. Die Burkauer Bläser sind ihm auch sehr dankbar für sein Mitwirken zu den zahlreichen Anlässen.

Leider hatte ihn schon vor einigen Jahren eine sehr heimtückische Krankheit erwischt und seinen Elan gebrochen. Die Natur- und Heimatfreunde sind ihm für sein Wirken im Verein unendlich dankbar.

Mit seinem Sachverstand, seinem unermüdlichen Einsatz und seiner Lebensfreude war er ein Teil des Vereines. Wer sich auch immer in Zukunft mit der Geschichte der Natur- und Heimatfreunde befassen wird, wird unweigerlich auf den Namen Hermann Oswald stoßen.

Seiner lieben Erika und den Kindern Jens und Falk wünschen wir viel Kraft

um den schmerzlichen Verlust zu überwinden.

Wir werden das Wirken und das Vermächtnis von Hermann stets in ehrender Erinnerung bewahren.

Der Vereinsvorstand

Nachfolger gesucht

Bernd Gerstenberg führt seit vielen Jahren akribisch das umfangreiche Foto- und Filmarchiv unseres Vereins. Viel Zeit hat er mit der Systematisierung und Katalogisierung dieses Schatzes verbracht, um für uns und zukünftige Generationen das Zeitzeugenmaterial zu bewahren und zugänglich zu halten. Bernd beendet aus Altersgründen zum Jahresende seine ehrenamtliche Tätigkeit für das Film- und Fotoarchiv.

Um eine geregelte Nachfolge und Übergabe des Archivmaterials spätestens zum Ende dieses Jahres zu gewährleisten, wird eine Nachfolge gesucht, die auch aus mehreren Vereinsmitgliedern bestehen kann und sollte.

Interessenten melden sich bitte persönlich an unseren Vereinsvorsitzenden Barnabas Kunze oder an mich bzw. per E-Mail an: blaettl@gmx.de

Dietmar Kindlein

Redaktion der Heimatkundlichen Blätter

Zeitgemäße Form der Kommunikation gestalten

Der technische Fortschritt ermöglicht neue und zeitgemäße Formen der Kommunikation, der Terminabstimmung und von Umfragen bzw. zum Informationsaustausch in unserem Verein.

Ich bitte Euch um Übersendung Eurer E-Mail-Adressen an: blaettl@gmx.de um eine effektive und schnelle Kommunikation bzw. Terminabstimmung im Rahmen unserer Vereinsarbeit zu gewährleisten.

Derzeit stehen uns bereits 38 Kontaktdaten zur Verfügung. Bitte unterstützt

uns beim Aufbau neuer Kommunikationsstrukturen.

Dietmar Kindlein für den Vereinsvorstand

Die Hochwasser in Burkau (aufgeschrieben im Januar 2022)

Diese Niederschrift konnte nur durch die aktive Mitarbeit von Tierarzt Dr. vet. Mathias Trauzettel und Altbürgermeister Hans Jürgen Richter entstehen. Ein sehr großes „Dankeschön“ an beide.

Burkau ist geografisch in das Landschaftsschutzgebiet Westlausitz eingebunden, bezahlte aber bei Starkniederschlägen für diese wunderschöne Tallage einen sehr hohen Preis, der sich vielmals in extremen Schäden an Flur und Grundstücken äußerte.

So wurde das Mitteldorf in Burkau - von der Kirche abwärts bis zum alten Gemeindeamt - von den Hochwassern in Mitleidenschaft gezogen.

Der Großvater von Dr. Mathias Trauzettel, Herr Clemens Hornuf hatte Aufzeichnungen über Witterungsunbilden aus der Dorfchronik von Burkau zusammengetragen und wurde von 1947 an selbst mehrmals von solchen sehr stark getroffen.

Der Tierarzt Dr. Mathias Trauzettel ist 1974 nach Burkau gekommen und hat sein Grundstück vom Großvater übernommen. Dankenswerterweise hat er mir seine Aufzeichnungen und Erinnerungen zur Verfügung gestellt.

Im Herbst 1974 war er gerade im Umbau seines alten Hauses, als ihn das erste erste Hochwasser sehr überraschend traf. Im Erdgeschoss war das Wasser schon in Stuben und Fluren. Er überlegte ob er überhaupt nach Burkau ziehen sollte. Bereits im September 1977 war er erneut vom Hochwasser betroffen. Daraufhin machte er im Mai 1977 vor der Volkswahl eine Eingabe. Es kam zur Aussprache mit dem Rat der Gemeinde Burkau. Ihm wurde vorgeschlagen, Damm und Brücke auf eigene Kosten zu verändern. Dieser Vorschlag wurde von ihm abgelehnt.

Am 31.07.1980 war das größte Hochwasser in Burkau. Bernhard Gräulich





Hochwasser 1980

Titel:

Hauptstraße/Straße
der Jugend

Seite 6/7 je oben:

Haus von Dieter
Kahle

Seite 6 unten:

Neu-Mühle

Seite 7 unten:

Hauptstraße 129

Alle Bilder in Nr.

749: Fotoarchiv

Heimatfreunde

schickte Mathias aus dem Kuhstall nach Hause. Binnen Minuten stieg das Wasser so hoch, dass sein Haus, Hof und Garten mit 70 cm Wasserstand überflutet wurden. Große Hilfe kam von Familie Gotthard Berndt. Mathias Husni hat das ganze Ereignis gefilmt.

Am 01.05.1983, nur 3 Jahre später, war das nächste große Hochwasser. Das Wasser stieg das Wasser nicht ganz so hoch. Doch die Felder waren noch nicht bestellt und so kamen große Mengen von Schlamm mit dem Wasser mit und landeten in Trauzettels Haus. Wieder kam große Hilfe von den Familien Berndt, Hüsni und Dr. Schmidt.

Im Winter 1986, nur wenige Tage nach dem Weihnachtsfest, stieg das Wasser am 29. und 30.12. extrem an. 19 Stunden lang anhaltender Niederschlag! Hinzu kam ein schneller Temperaturwechsel. Am Nachmittag des 29. Dezember betrug die Temperatur plus 10°C. In den Morgenstunden des 30.12.1986 - ca. 7:00 Uhr - setzte starker Schneefall ein. Es gab einen Temperatursturz auf minus 10°C. Sockelputz und Baumrinden fielen vor Kälte ab. Bei geöffneten Fenstern und Türen haben wir wegen der Feuchtigkeit sehr stark geheizt.

So erlebte ich das Hochwasser in Burkau am 31.07.1980:

Der Tag begann wie jeder andere schon morgens mit herrlichem Sonnenschein. Gegen Mittag setzte eine merkwürdige Schwüle ein und gegen 15:00 Uhr zogen langsam schwere Wolken vom Osten her kommend über unser Dorf heran. Von den Altvorderen wussten wir: Wenn Gewitterwolken vom Osten kommen ist es nichts Gutes; sie stoßen an die Höhen des Tanneberges. Um 16:30 Uhr war in der Werkstatt Feierabend und die Beschäftigten sagten: „Wir müssen uns beeilen nach Hause zu kommen“! Gegen 17:00 Uhr öffneten sich die Wolken wie ein Scheunentor, es schüttete und wurde sofort dunkel. Leute die vom Bus kamen, stellten sich bei unserem Haus unter. Die Sichtweite durch den Regen betrug gerade einmal 30 Meter. Ich rief sofort den Genossenschaftsbauer Manfred Ziesch im Oberdorf an, mit der Frage: „Ob es bei ihm auch so schüttet“? Er sagte mir: „In 20 Minuten ist großes Hochwasser im Niederdorf“! Sofort haben mir die Männer geholfen, die sich an der Haustür und an der Ladentür untergestellt hatten, um die Waschmaschinen aus dem Waschhaus, die Kreissägen und Hobelmaschinen aus dem Werkstattkeller in Sicherheit zu bringen.

Nachbar Fritz Kosmetschke kam ebenfalls und half mir die großen Stoffballen in der Werkstatt auf die große Fläche der Zuschneidetafel zu stapeln. Aus den Steckdosen sprühten schon Funken. Mehr konnten wir nicht mehr tun. Das Wasser im Dorfbach stieg rasant an und breitete sich über die Grundstücke aus. In kurzer Zeit hatte der Bach eine Breite von ca. 60 Meter erreicht - von der Hauptstraße bis zu Alfons Gramboles Gartenmauer, also bis zur Bendelgasse. Das Wasser schoss durch unser Gebäude. Ich hatte extra die Außentüren geöffnet, damit sich das Wasser nicht an unserem Werkstattgebäude stauen konnte. Hilflös haben wir zugeschaut. Das Wasser hatte die Kellertür aus dem Schloss gerissen und stand sofort bis 20 cm unter der Kellerdecke. Rund um Burkau heulten die Sirenen. Es war wie Weltuntergang.

Gegen 18:30 Uhr kam Irmi von Radeberg und gelangte mit ihrem Trabi über die Schulstraße zu unserem Haus. Die Dorfstraße war überflutet. Der Schaden war nicht abzusehen, da das Wasser bis in die späten Abendstunden im breiten Dorfbach dahin rauschte. Das Niederdorf unter uns hat es sehr schwer getroffen. Bis zu 100 Meter hatte sich der Dorfbach ausgebreitet und alles was nicht niet- und nagelfest war mit sich gerissen. In vielen Häusern ist das Wasser zu den Fenstern hineingestürzt und hat alle Möbel vernichtet. Beim Tischlermeister Arthur Dietze, meinem Nachbarn, verschwanden seine getrockneten Bretterstapel wie ein Kreisel in den Fluten. So schnell wie das Wasser gekommen war, floss es auch wieder ab. Unser Werkstattschaden war gewaltig. In den Werkstatträumen hatte das Wasser den Holzfußboden angehoben. Er musste anschließend herausgerissen werden. Eine Woche haben alle vier Beschäftigten Aufräumarbeiten getätigt, bis wir wieder mit der Produktion anfangen konnten. Der Garten war wie überall zur Schlammwüste geworden. Das sind meine persönlichen Erlebnisse.

Nun zum Ort Burkau:

Fragen an Schmiedemeister Klaus König bestätigten mir, das beide Schmieden, Sturm und König, 1980 und in den Vorjahren sehr vom Hochwasser betroffen waren. Die größten Schäden waren im Dorf ab der Straße der Jugend - Abzweig Schönbrunn - entstanden.

Frau Käthe Hentschel von der Eichardt's Mühle erzählte, dass die Schäden am 31.07.1980 bei ihnen gering waren. Die großen Wiesen unterhalb der

Schäferbrücke am Abzweig Sandweg haben die Wassermassen aufgenommen und hinter unseren Gebäuden war es ebenso. Der Hof diente noch als Wasserdurchlauf.

Warum hatte es Burkau so schlimm erwischt?

Die riesigen schweren Wolkenmassen, die vom Osten herangewälzt kamen, stauten sich an der Ostseite des Tanneberges, an der Nordseite des Butterberges und an der Südseite des Galgenberges. Burkau liegt zwischen diesen Bergen im Tal und drei sogenannte Wolkenbrüche ergossen sich über unseren Ort. Oberhalb der Kirche und bis zur Straße der Jugend ist der Bachlauf ziemlich klein, aber hinter der Kirche hatte das Wasser ein großes Verbreitungsgebiet und der Schaden war verhältnismäßig gering. Ein großes Drittel des Niederschlages kam vom ehemaligen Quellgebiet unserer Dorfwasserleitung, also östlich vom Burkauer Berg und vom Butterberg. Der um 1930 gebaute Flutgraben mündet in den Dorfbach an der Straße der Jugend, Abzweig Schönbrunn. Seine Wassermassen trugen wesentlich zum Schaden im Niederdorf bei.

Über die Maßnahmen zur Beseitigung der Schäden vom Hochwasser 1980 und über den langwierigen Prozess der Realisierung von Hochwasserschutzmaßnahmen wird im nächsten Blätt'1 berichtet.

Johannes Bielig

Einladung zur Mitgliederversammlung

Liebe Vereinsmitglieder, hiermit laden wir Euch zu unserer diesjährigen Mitgliederversammlung am 23. September 2022 um 19:00 Uhr in das Bürgerhaus ein. Nach zwei Jahren Corona ist es an der Zeit, dass wir uns alle zusammenfinden, um über Vergangenes und Zukünftiges zu beraten und zu beschließen. Wir schlagen folgende Tagesordnung vor:

1. Begrüßung
2. Wahl des Versammlungsleiters
3. Wahl des Schriftführers
4. Feststellen der Beschlussfähigkeit
5. Bekanntgabe der Tagesordnung
6. Beschlussfassung über die Tagesordnung
7. Kurzer Bericht zu den Geschäftsjahren 2020/2021
8. Kurzer Kassenbericht mit Abrechnung des Haushaltsplanes 2020/2021
9. Anfragen/Anmerkungen der Mitglieder zum Jahresbericht und Jahreskassenbericht
10. Entlastung des Vorstandes und des Schatzmeisters
11. Beschlussfassung zur Beitragshöhe ab dem 01.01.2023
12. Termine und Vorhaben 2023
13. Haushaltsplan 2023
14. Beratung über den Haushaltsplan 2023
15. Beschlussfassung zum Haushaltsplan 2023
16. Vorbereitung der Vorstandswahl 2023
17. Diskussion
18. Schlusswort

Der Vereinsvorstand

Geburtstage und Jubiläen

**Wir gratulieren recht herzlich zum Geburtstag
und wünschen Glück, Gesundheit und Wohlergehen.**

Langjährige Mitgliedschaft

am 27.09. Isolde Herrmann 40 Jahre

Wir gratulieren herzlich zu diesen langjährigen Mitgliedschaften und wünschen, dass sich an diese Zeit noch viele Jahre anschließen.

Herausgeber:

Natur- u. Heimatfreunde Burkau e.V., 01906 Burkau, Hauptstraße 113

Amtsgericht Dresden: VR 30996

Gestaltung: Dietmar Kindlein

Druck: Buchbinderei Grafe, Kirchgasse 1, 01877 Bischofswerda

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 20. des laufenden Monats.

Email: blaettl@gmx.de

www.heimatfreundeburkau.de

Für Spenden an:

Natur- u. Heimatfreunde Burkau e.V.

IBAN: DE96 8555 0000 1 000 504 898

BIC: SOLADES1BAT

Bankleitzahl. 855 500 00 Kreisspar. Bautzen

Kontonummer: 1 000 504 898